



Leben im Seelsorgeraum

Jenbach-Wiesing-Münster

Informationen der Katholischen Pfarrgemeinden

MINITAG 2017 in Innsbruck



Aus dem INHALT

- 04 Pfarrer Wolfgang Meixner
- 05 ... wie ein schützendes Dach ...
- 06 Neue Gottesdienstordnung
- 07 Kirchenrenovierung in Jenbach
- 08 Geist, der Hoffnung schenkt
- 10 Stefanuskreis Münster-Rotholz
- 11 Frühstück für ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- 12 Zillertaler Krapfen-Blattl-Kurs
- 12 Repair Café
- 13 Aktion Familienfasttag
- 14 Firmvorbereitung im Seelsorgeraum
- 16 Erstkommunion
- 18 100 Jahre Fatima
- 19 Termine
- 21 Begegnung mit Baha'i
- 21 Wallfahrt in Münster
- 21 „Vom Ende zum Anfang“
- 22 Regelm. Gottesdienste im Seelsorgeraum
- 22 Wir sind erreichbar
- 23 Palmbrezelbacken
- 23 Sozialkreis Münster dankt
- 24 PGR Wahlen
- 26 Neuer Vorstand Kolpingfamilie Jenbach
- 27 Wir Frauen in Jenbach
- 28 Dekanatlicher Pastoraltag
- 30 Kinderseite
- 32 Dank an Christl Kainrath
- 33 Buchtipps
- 34 Standesfälle
- 36 Es haben uns unterstützt
- 40 Fest der Begegnung in Jenbach



Editorial



Verantwortung übernehmen - antworten

Wer den vorliegenden Pfarrbrief durchblättert und liest wird sehen, es gibt zahlreiche Personen, die in unserem Seelsorgeraum Verantwortung übernehmen. Ob das die neu gewählten Pfarrgemeinderäte sind, ob es Engagierte sind, die die Fastensuppen organisiert haben, ich denke an die Firm und Erstkommunionverantwortlichen, die OrganisatorInnen des Pastoraltages, des Festes der Begegnung oder eben auch die zahlreichen Engagierten, die für diesen Pfarrbrief verantwortlich sind.

Jeder Mensch übernimmt in unterschiedlichsten Rollen Verantwortung, ob für die eigenen Kinder, die Eltern, die anvertrauten Menschen oder auch für sich selbst.

In der Verantwortung steckt aber auch das Wort Antwort.

Wir geben mit unserem Tun und Handeln Antworten, unser Tun ist vielfach eine Antwort auf Meinungen, auf Einstellungen, Strömungen, auf Kritikpunkte, Resignationen oder eben Fragestellungen.

Wenn wir im christlichen Geist Verantwortung übernehmen, geben wir durch unser Tun und Reden Antworten. In der heutigen Zeit suchen zahlreiche Menschen nach Antworten auf viele Fragen.

Verantwortlich sein, Antworten geben ist letztlich eine Form der Verkündigung. Vielen Dank allen VerANTWORTlichen in unseren Pfarren.

Reinhard Macht reinhard.macht@gmx.at

www.sr-jenbach-wiesing-muenster.at

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint viermal im Jahr. Er soll dem Leser/der Leserin Hintergrundinformation über Pfarraktivitäten geben sowie spirituelle Anregungen anbieten. Mit der Zeitung möchten wir mit möglichst vielen im Seelsorgeraum in Kontakt treten. Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum Jenbach-Wiesing-Münster. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Wolfgang Meixner, Reinhard Macht. DVR-Nr: 0029874 (11820)

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at; pfarre.wiesing@dibk.at, pfarrkirche.muenster@chello.at, Redaktionsteam: Pfarrer Wolfgang Meixner, Reinhard Macht, Monika Singer, Andrea Huber, Evelyn Strobl, Annedore Kraler, Helmuth Mühlbacher, Maria Waldvogel, Roswitha Wimmer; Gestaltung/Satz/Fotos: Franz Födinger; Druck: Konzept Druck&Design Leitner, Schwaz; Fotos: Helmuth Mühlbacher, Alfons Putzer, Ortschronisten Münster, Eusebius Cembranelli, privat.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 14. August 2017. Erscheinungstermin: 17. September 2017.



Pfarrer Wolfgang Meixner.

Liebe Kinder und Jugendliche!

Liebe Frauen und Männer unserer drei Pfarrgemeinden!

Lebendige Bausteine

Mit den Kirchen unserer Pfarren geben vor allem Menschen heute Zeugnis geliebten Glaubens. Ein dankbarer Rück- und Vorausblick.

Unter dem Motto „bau.steinzukunft“ stehen wir mit der Renovierung der Pfarrkirche Jenbach in den Startlöchern. Beginnend mit dem Turm wird in den nächsten Jahren das Dach und die Außenfassade der Kirche erneuert und renoviert. Ebenso bekommt derzeit auch die Außenfassade der Pfarrkirche Münster einen neuen Anstrich und wird einheitlich mit der Farbgebung des Widums und des Turms neu erstrahlen. In Wiesing werden Vorbereitungen für eine neue Orgel getroffen und ist die Friedhofserweiterung in Planung.

Runde Geburtstage unserer Kirchen

Im heurigen Jahr dürfen wir mehrere Jubiläen feiern. Vor 530 Jahren wurde mit dem Bau der Pfarrkirche Jenbach begonnen, am 30.4.1777, also genau vor 240 Jahren wurde auch der Grundstein der Pfarrkirche Wie-

sing gelegt. Die Altarfiguren der Münsterer Pfarrkirche sind heuer schon 250 Jahre alt.

Wir blicken also auf eine reiche Geschichte des Glaubens zurück. Dieser Rückblick soll uns aber auch einen mutigen Blick nach vorne in die Zukunft ermöglichen. Es sind viele kleine Bausteine, die eine gute Gegenwart und Zukunft in unserem Seelsorgeraum ermöglichen.

Bausteine für die Zukunft

Mit großer Freude denke ich an die Feiern der Erstkommunion und der Firmung zurück. Es ist ein wunderschönes Fest für jede Pfarre, wenn junge Menschen sich einlassen auf den Glaubensweg und mit Christus unterwegs sind.

Lebendige Bausteine sind auch die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Pfarren, u.a. all jene, die sich bereit erklärt haben, in den nächsten fünf Jahren im Pfarrgemeinderat mitzuwirken. Ebenso die vielen Menschen, die ehrenamtlich dem Evangelium ihr konkretes Gesicht geben. Erfreulich ist, dass die Zahl der Wiedereintritte in diesem Jahr deutlich gestiegen ist.

Ihnen allen sage ich im Namen der Gemeinden ein herzliches Willkommen.

Neuerungen ab Sommer

Ab Juli wird es eine neue Gottesdienstordnung geben. Nähere Informationen dazu finden Sie in dieser Ausgabe. Sie wurde mit viel Mühe entwickelt und ich bitte um Annahme dieser neuen Ordnung. Es ist ein Versuch, gemeinsam noch besser unterwegs zu sein und sowohl die Eigenständigkeit der einzelnen Pfarren, als auch ein praktisches Miteinander der drei Gemeinden unter ein gemeinsames Dach zu bringen.

Ich bedanke mich für jedes Mithelfen und Mittragen, im Gebet, in der Bereitschaft für unsere Bau- und Renovierungsvorhaben

ihre Spende zu geben und diese damit erst zu ermöglichen, in der aktiven Mitfeier unserer Gottesdienste und im Mithelfen bei den unterschiedlichsten Anlässen, wie zum Beispiel beim Fest der Begegnung, das heuer schon das 10. Mal stattfand.

Ich wünsche euch allen einen schönen, spannenden und erholsamen Sommer. Möge Gott euch ein treuer Begleiter und Beschützer auf allen Arbeits- und Urlaubswegen sein, auf dass wir im Herbst gemeinsam kräftig durchstarten und weitere Bausteine lebendigen Glaubens legen können.

Euer Pfarrer Wolfgang



... wie ein schützendes Dach - für dich und unsere Kirche ...

sind die bordeauxroten und grauen Regenschirme, die ab sofort um 18,- Euro (zugunsten der Außenrenovierung) im Pfarrbüro, in der Sakristei, im Jenbacher Museum und in einigen Jenbacher Geschäften erhältlich sind. Wir freuen uns auch immer wieder über gute Ideen, die uns bei unserem großen Vorhaben „unter die Arme greifen“: Jungpflanzen, die nach der Familienmesse Ende Mai gegen freiwillige Spenden zur Bereicherung des Gartens mit nach Hause genommen werden konnten, machen zweimal Freude. Genau diesen Effekt erhoffen wir uns auch, wenn wir am „Hohen Frauentag“ (15. August) nach der Messe erstmals selbstgebundene, gesegnete Kräutersträußchen anbieten werden. Auch das sind Bausteine für die Zukunft – wer die Natursteinfassade unserer Pfarrkirche betrachtet, kann gut sehen, dass sie sich aus bunten und unterschiedlich großen Steinen zusammensetzt. Ich wünsche uns die Stärke und die Unbeirrbarkeit der Gewerken und der einfachen Bergleute, die vor 530 Jahren begonnen haben, sich den Traum von einem eigenen Gotteshaus zu erfüllen. **Monika Singer**

Neue Gottesdienstordnung im Seelsorgeraum ab 8. Juli 2017

Zwischen 9. und 11. Mai wurde in den Pfarren nach der jeweiligen Abendmesse, die ab Sommer geltende neue Gottesdienstordnung vorgestellt.

Im Vorfeld wurde über mehrere Monate im Hauptamtlichenteam und mit diözesaner Begleitung die aktuelle Situation reflektiert, Kriterien aufgestellt und ein Vorschlag für die Pfarrgemeinderäte ausgearbeitet. Der Vorschlag wurde bei der Klausur aller Pfarrgemeinderäte des Seelsorgeraums am 28. 1. 2017 diskutiert, abgeändert und letztlich beschlossen. Ziel war es, eine einfachere Ordnung (möglichst ohne Ausnahmeregeln) zu finden, die alle Pfarren in gleicher Weise berücksichtigt und ohne Sonntagsgottesdienst am Abend auskommt.

Ab Sommer gilt: In jeder Pfarre wird am Samstag um 19 Uhr ein Vorabendgottesdienst gefeiert.

In Jenbach findet der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr statt, in Wiesing um 8.30 Uhr, in Münster ebenfalls um 8.30 Uhr.

Die Gottesdienste werden abwechselnd als Eucharistiefiern oder als Wortgottesdienst gefeiert. An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen feiern wir die Messe, am dritten Sonntag einen Wortgottesdienst. Wenn am Sonntag ein Wortgottesdienst gefeiert wird,

findet auf jeden Fall am Samstag eine Messe statt. An jedem Wochenende gibt es also in jeder Pfarre eine Eucharistiefier. An den Feiertagen feiern wir zu den sonntäglichen Zeiten Eucharistie.

Die **Christmetten** werden um 22 Uhr in Wiesing und Münster sein und um 23.30 Uhr in Jenbach, die **Messen am Christtag** wie Sonntags um 8.30 Uhr bzw. um 10 Uhr.

Die **Feiern der Osternacht** werden weiterhin abwechselnd um 5 Uhr und um 21 Uhr stattfinden. Das Hochamt um 8.30 Uhr bzw. um 10 Uhr (in der Pfarre, wo die Osternacht um 5 Uhr ist).

Gründonnerstag werden wir als Seelsorgeraummesse in Jenbach um 19 Uhr begehen.

Der **Karfreitag** wird um 19 Uhr in jeder Pfarre gefeiert (in Jenbach von Wortgottesdienstleitern).

Allerheiligen wird nach Feiertagsordnung gefeiert. Die Gräbersegnung findet um 13 Uhr in Wiesing, um 14 Uhr in Münster und um 15 Uhr in Jenbach statt.

An den **Wochentagen** feiern wir am Dienstag in Wiesing, am Mittwoch in Münster und am Donnerstag in Jenbach Eucharistie.

Fritz Kerschbaumer





st. wolfgang jenbach

14872017
bau.stein zukunft

Die **bau.spende**

Insgesamt stehen rund **3.300 m²** Dach- und Fassadenfläche zur Renovierung an. Diese sollen in mehreren Bauabschnitten erneuert werden. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf über **500.000 Euro**.

Ihr könnt **eigene** Quadratmeter symbolisch als Bausteine erwerben.

Ein Quadratmeter beläuft sich auf den Gegenwert von **100 Euro**, ein halber Quadratmeter auf **50 Euro**.

Mit jedem Euro rücken wir unserem Ziel ein Stück näher. So werden bereits **Regenschirme** mit unserem **bau.stein** zukunft-Logo zum Verkauf angeboten - unter dem Motto:
Ein schützendes Dach über eurem Kopf...

Jeder einzelne Baustein hilft mit, dass die Pfarrkirche St. Wolfgang auch in Zukunft als **wichtigstes Baudenkmal Jenbachs** die nachfolgenden Generationen staunen lässt und für die Menschen ein Ort bleibt, der zum Innehalten, zum Gebet und zur Feier der Liturgie einlädt.

Als Pfarrer bitte ich Euch um Eure Spende!
Damit der Ausspruch des Hl. Wolfgang weiterhin gilt:

„Öffnet die Türen und lasset alle herein!“

Ein herzliches Vergelt's Gott

Euer

Pfarrer Wolfgang Meixner



wir
brauchen
euch...

Deine Spende zählt!

Zahlscheine findet ihr in der Kirche, bei uns im Widum und den drei Jenbacher Banken



Geist, der Hoffnung schenkt

Oft ist in diesen nachösterlichen, pfingstlichen Tagen vom Geist die Rede.

In Gebeten und Liedern wird er angerufen, herbeigefleht, besungen als eine göttliche Kraft, die all das schafft und verändert, was menschliche Schwäche nicht zustande bringt. Alle unsere Hoffnungen, die durch schicksalhafte Ereignisse im persönlichen Bereich, aber auch durch Kriege, weltweiten Terror, Egoismus und Intoleranz... so oft darniederliegen, sollen wieder aufgerichtet werden durch diesen Geist Gottes: den „Geist der Wahrheit und der Liebe“ wie es in einem Chorlied von Franz Schubert heißt.

Es wäre aber zu kurz gedacht, würden wir heutzutage angesichts all des Elends in lähmender Untätigkeit vom heiligen Geist nun ein solches Wunder erwarten wie es die Apostel damals in Jerusalem erlebten.

Der heilige Geist ist zwar da, aber er „weht, wo er will“, nicht dort, wo wir ihn gerade haben wollen, wo er uns nützlich sein soll. Er will uns hingegen selber in Bewegung bringen, damit wir nicht nur über den „Ungeist“ klagen, den Ungeist, der mit all seinen hässlichen Ausformungen unsere Welt in ihrem Gefüge durcheinander bringt. Gottes Geist will Hoffnung schenken, indem er uns ermutigt, bei uns selbst zu beginnen, etwas zum Guten hin zu verändern und sei es durch noch so kleine Schritte.

Von Václav Havel, dem ehemaligen tschechischen Präsidenten, stammt folgender Ausspruch: **„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat (macht), egal wie es ausgeht.“**

Was macht denn Sinn? So vieles widerfährt uns im Leben, kommt unausweichlich auf uns zu, soll bewältigt werden, wächst uns „über den

Kopf“, ist oft zum Verzweifeln. Scheinbar hängt unser Lebensglück von mehr oder weniger günstigen Lebensverhältnissen ab, und es kostet unendlich viel seelische Kraft, sich aus dieser negativen Gedankenspirale zu lösen. Wir sind gewohnt, möglichst viel zu delegieren, andere verantwortlich zu machen für unser Glück oder Unglück, unsere Befindlichkeiten und merken meist gar nicht, dass es sehr oft an uns selber liegt, wie wir uns und unsere Umwelt wahrnehmen. Das bekannteste Beispiel ist das subjektive Wahrnehmen eines Glases mit Wasser: der positiv gestimmte Mensch sieht es als halbvoll gefüllt, der bedrückte, niedergeschlagene halbleer.

Ich kann mich dabei als „Opfer“ der Verhältnisse und Umstände fühlen oder aber eine innere Kehrtwendung vollziehen und meinem Denken und Tun eine ganz neue Richtung geben. Den Sinn für mein Leben finden, zu dem ich stehen kann, für den ich leben will. Auch wenn ich nicht immer alles verstehe, mir nicht alles wunschgemäß gelingt, bin ich doch fest davon überzeugt, dass alles einen Sinn für mein Leben hat. So kann ich Herausforderungen annehmen, ohne davon erdrückt zu werden. Auch die eigenen Fehler, die mir immer wieder unterlaufen, sehe ich nicht mehr als großes Drama an, sondern als eine weitere Lernmöglichkeit, die mir das Leben schenkt. Dieser Perspektivenwechsel öffnet mir eine innere Weite und Gelassenheit, die mich ermutigt und stärkt, mich den Anforderungen des Alltags und darüber hinaus zu stellen.

Was aber ist mit all dem Entsetzlichen, das die Welt jetzt schon so lange in Atem hält? Mit den Kriegen, dem Terror, den Flüchtlingsströmen...? Sollen wir (von Angst und Ohnmacht überwäl-

tigt) erstarren oder aber mit neuen Gedanken nach Lösungen suchen (und seien es dafür noch so kleine Nischen), die wie Lichtfunken Hoffnung signalisieren? Ich lasse mich von der tiefen Hoffnung tragen, dass ich schon durch meine veränderte innere Haltung manches zum Besseren beeinflussen kann. Aber es ist eine gewaltige Aufgabe, die viel Beherztheit und Zivilcourage voraussetzt und immer bei mir selber anfängt oder aufhört. Eine kleine Geschichte mag dies verdeutlichen.

„Es waren zwei Mönche, die lasen miteinander in einem alten Buch, am Ende der Welt gebe es einen Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren. Sie beschlossen, ihn zu suchen und nicht umzukehren, ehe sie ihn gefunden hätten.

Sie durchwanderten die Welt, bestanden unzählige Gefahren, erlitten alle Entbehrungen, die eine Wanderung durch die ganze Welt fordert, und alle Versuchungen, die einen Menschen vom Ziel abbringen können. Eine Tür sei dort, hatten sie gelesen. Man brauche nur anzuklopfen und befinde sich bei Gott.

Schließlich fanden sie, was sie suchten. Sie klopfen an die Tür, die sich sogleich öffnete. Als sie eintraten, fanden sie sich in ihrer heimatlichen Klosterzelle. Da begriffen sie: der Ort, an dem Himmel und Erde sich berühren, befindet sich hier auf der Erde, an der Stelle, die Gott uns zugewiesen hat.“

Es macht Sinn, ein Ziel vor Augen zu haben, etwas zu tun, egal wie eine konkrete Situation sich weiter entwickelt. Ich erinnere mich dabei an eine Patientin, die um ihre schwere Krankheit genau Bescheid wusste. Trotz immer wieder enttäuschter Hoffnungen fiel ihr in schmerzfreien Momenten etwas ein, was sie tun könnte. Eines Tages überraschte sie mich mit einer filigranen Bastelarbeit, die sie in einer „Chemo-Pause“ daheim für mich gebastelt hatte. Auf hauchfeinen Draht hatte sie winzigkleine farbige Perlen auf-



gefädelt, die Enden zusammengedreht und mit dunklem Garn wie zu einem Stamm umwickelt: Wieviele Gedanken, Gebete sind wohl in dieses „Hoffnungsbäumchen“ hineingearbeitet? Sollten nicht auch wir immer wieder auf „die große Kraft der kleinen Hoffnung“ vertrauen? So, wie es der bekannte Kapuzinermönch Anton Rotzetter (1939 – 2016) in diesem schlichten Gebetsruf in Worte gekleidet hat:

GOTT

Gib mir die Hoffnung. Der kleinen Glut,
Blas hinein - und ein großes Feuer brennt!

Gib mir die Hoffnung. Des kahlen Baumes
im Herbst. Bleib verborgen da
- und der Baum blüht!

Gib mir die Hoffnung
Des unscheinbaren Weizenkorns.
Senk es in den Boden - und das
Brot steht auf dem Tisch!



Annedore Kraler

Stefanuskreis Münster-Rotholz

„Ethik ist wichtiger als Religion“

Am Sonntag, 12. Februar stellte Stefanusfreund Hannes Heim anschließend an die Abendmesse im Stefanuskreis Münster-Rotholz Dalai Lamas Appell an die Welt „Ethik ist wichtiger als Religion“ vor..

In einem Frage- und Antwortspiel wurde an diese Aussage herangegangen. Eingangsfrage: Was schätzen wir Europäer an unserer christlichen Kultur, wenn Dalai Lama meint, dass alle Religionen und alle Heilige Schriften „Gewaltponenzial“ bergen?

Dalai Lama meint: „Ich kenne keine Feinde. Es gibt nur Menschen, die ich noch nicht kennengelernt habe. Von seinen Feinden kann man am meisten lernen. In einem gewissen Sinne sind sie unsere besten Lehrer.“ Weiters betont er: „Ethik ist wichtiger als Religion. Wir kommen nicht als Mitglied einer bestimmten Religionsgemeinschaft auf die Welt, jedoch Ethik ist uns eigen.“ Angeboren sind uns innere Werte wie Achtsamkeit, Mitgefühl, Geistes- schulung sowie das Streben nach Glück.

Eine Revolution der „Emphatie“ sollte stattfinden: Die Fähigkeit und Bereitschaft, Empfindungen, Gedanken, Emotionen, Motive und Persönlichkeits- merkmale einer anderen Person zu erkennen und zu verstehen. Dann gäbe es wohl kaum Kriege oder Missachtungen. Wie viele Kriege sind (und werden auch heute noch) im Namen von Religionen an- scheinend gerechtfertigt geführt worden?

Nach Dalai Lamas Überzeugung können Menschen zwar ohne Religion auskommen, aber nicht ohne innere Werte, nicht ohne Ethik. Der Unterschied zwischen Ethik und Religion ähnelt dem Unterschied zwischen Wasser und Tee. Ethik und innere Werte, die sich auf einen religiösen Kontext stützen, sind eher wie Tee. Der Tee, den wir trinken, besteht zum größten Teil aus Wasser, aber dieser enthält noch weitere Zutaten – Teeblätter, Gewürze, even-

tuell ein wenig Zu- cker und in Tibet eine Prise Salz. Das macht unter Um- ständen Wasser ge- haltvoller. Das Wis- sen und die Praxis

von Religionen waren und sind hilfreich, wenn alle nach dem Grundgedanken lebten und handelten: **„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“** Das vergangene Jahrhundert war das Jahrhundert der Gewalt – das 21. Jahrhundert sollte das Jahrhundert des Dialogs werden. Zu einer säkularen Ethik gehö- ren Geduld, Langmut, Demut und ein Denken, das im Gestern - vergangene Geschichte, im Heute - ein Geschenk und im Morgen - eine Chance sieht, noch nicht Bewältigtes zum Guten zu führen. Allerdings kein Weltfrieden ohne Religionsfrieden!

Dalai Lamas Aufruf: „Lasst uns im vermehrten Maß das betrachten, was uns eint, und nicht das, was uns trennt; dann hätten wir doch ein wesentlich friedvolleres Zusammenleben!“

Stefanus-Team Münster-Rotholz: Anita Putzer, Waltraud Schatz, **Helmuth Mühlbacher**



Anmerkung: Ob der Ansatz des Dalai Lama einer sä- kularen Ethik ohne religiöse Wurzel uns weiterbringt, braucht noch weitere intensive Diskussion. Möge der Artikel dazu beitragen. **Pfr. Wolfgang Meixner**

Frühstück für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Pfarre Jenbach



...ein Glück, dass es Sie/Dich gibt! Der vielfältige Einsatz für die Pfarre wurde von den Hauptamtlichen am 25. Februar mit einem Frühstück im Pfarrhaus belohnt.



Frühstück für ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Pfarre Wiesing

Für die vielen ehrenamtlichen Stunden die Wiesinger Frauen und Männer das ganze Jahr über für die Pfarre leisten, hat Pfarrer Wolfgang am 13. Mai bei einem Frühstück DANKE gesagt.



*Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden,
ist wohl das schönste Glück auf Erden. Carl Spitteler*

Zillertaler Krapfen-Blattl-Kurs

Jenbacher Spendeninitiative

Am Abend des 3. März trieben 10 eifrige Blattlkurs-Besucherinnen unter Anleitung von Angela und Monika aus Schlitters über 400 Blattln. Statt einer fixen „Kurs- und Materialgebühr“ konnten wir 260,- Euro Spenden für die Außenrenovierung verbuchen. Weitere – sensationelle – 900,- Euro spendeten am Tag der



Pfarrgemeinderatswahl Wähler und Wählerinnen, die sich die hausgemachten Zillertaler Krapfen schmecken ließen. Herzlichen Dank – so macht „fundraising“ wirklich Spaß!

Monika Singer

Gelungener Auftakt zum 1. Repaircafe!

„Reparieren statt wegwerfen“

Unter diesem Motto luden der Sozialkreis Münster und die Gemeinde Münster zum 1. Reparaturcafe. Unterstützt wurde die Aktion von einem motivierten Team aus freiwilligen Helferinnen und Helfern. Es wurde fleißig gehämmert, gebastelt, genäht und was sonst noch nötig war, um alles wieder in Schuss zu bekommen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die Ihre Zeit, ihre Energie, ihr Werkzeug/Material und ihre Geduld zur Verfügung gestellt haben, allen Besucherinnen und Besuchern und auch der Pfarre Münster für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Der Erlös der freiwilligen Spenden kommt einem sozialen Zweck vor Ort zugute. *Evelyn Strobl.*



Aktion Familienfasttag und Fastensuppenessen im Seelsorgeraum



Für eine „Zukunft ohne Ausbeutung“ für Frauen in Nepal wurde an den „Suppensonntagen“ und bei der Sammlung zum Familienfasttag großzügig gespendet:

Jenbach: 1.314,07 Euro
Wiesing: 598,73 Euro
Münster: 479,00 Euro

Am Gelingen dieser Sammelaktionen waren wieder viele Helfer/innen, Spender/innen und treue Suppenkonsument/inn/en beteiligt, denen wir auch auf diesem Weg noch einmal herzlich „Vergelt's Gott“ sagen.

Monika Singer

Firmvorbereitung

In WIESING und MÜNSTER



Die Vorbereitung zur heurigen Firmung findet unter dem Motto „Gib meinem Leben Richtung“ in 3 Einheiten statt, zu denen sich die Jugendlichen im Gemeindesaal Wiesing und in der Volksschule Münster treffen.

- Warum lasse ich mich firmen, was passiert da mit mir?
- Caritatives Verhalten / Verkündigung / Liturgischer Ablauf / Gemeinschaft in der Kirche
- Jetzt bin ich gefirmt und dann?

Zusätzlich zu den 3 Vorbereitungseinheiten haben die Firmlinge sich freiwillig zu verschiedenen, kleinen Projekten gemeldet. Beispielhaft möchten wir hier die Verteilung von Palmbüschen an die Patienten im Rehabilitationszentrum Münster erwähnen. Mit dieser Art der Vorbereitung möchten wir den jungen Leuten näher bringen, dass Kirche über das Gebet hinaus Gemeinschaft bedeutet, in der man fürsorglich miteinander umgeht.

Katharina Kössl



In JENBACH



Alle waren ganz aktiv beim "Lebendigen Kreuzweg" durch den Tiergarten dabei, bei dem die Firmlinge die Stationen selbst dargestellt haben. Außerdem durfte jeder/jede ein Stück des Weges das mitgenommene Kreuz tragen.



Aktion "Palmbuschen binden und Brezeln backen" für die Menschen, die im Jenbacher Sozialzentrum leben.

Und da die Firmlinge samt einigen Eltern, die mitgeholfen haben, so eifrig am Werk waren, konnten wir noch einen ganzen Korb voll nach der Hl. Messe am Palmsonntag zu Gunsten der Kirchenrenovierung (freiwillige Spenden) anbieten.

DANKE allen Helfern!

Josef Kainrath



Erstkommunion im Seelsorgeraum

Jenbach

Am 25. Mai 2017 empfingen 33 Jenbacher Kinder „Jesus, das Brot des Lebens“ zum ersten Mal. Nach den Weihnachtsferien – in denen einige von ihnen als Sternsinger/innen fleißig von Haus zu Haus zogen - starteten sie in 6 Tischgruppen mit ihrer Vorbereitung auf dieses große Fest. Wir danken allen von Herzen, die unsere Erstkommunikanten bis zu ihrem „großen Tag“ begleitet haben – sei es durch die Betreuung in einer Tischgruppe, als Gebetspate oder -patin, (Religions)lehrerin oder zuhause in der Familie – und jenen, die diese Aufgabe auch nach dem 25. Mai noch gerne wahrnehmen.

Monika Singer

Foto: Bildmacher



Am 25. Mai 2017 empfingen 33 Jenbacher Kinder „Jesus, das Brot des Lebens“ zum ersten Mal.

Wiesing und Münster



In Wiesing empfangen am 30. April 15 Kinder die Heilige Erstkommunion.



In Münster haben am 14. Mai 29 Kinder die Heilige Erstkommunion empfangen.

100 Jahre Fatima

Bischöfe rufen zum „Beten für den Frieden“ auf

In der katholischen Kirche wird 2017 ein Jubiläum gefeiert, das für viele Katholiken weltweit einen sehr hohen Stellenwert hat: Der 100. Jahrestag der prophetischen Botschaft der Gottesmutter an die Hirtenkinder von Fatima.

Die Österreichische Bischofskonferenz veröffentlichte aus Anlass des Fatima-Jubiläums eine Erklärung mit dem Titel „Beten für den Frieden“. Im Jahre 1917, mitten im Unheil des Ersten Weltkriegs, habe im portugiesischen Fatima „der Himmel die Erde“ berührt, heißt es.

„Mit einer prophetischen Botschaft und dem Auftrag, durch Gebet, Umkehr und Sühne den Frieden zu bereiten, wandte sich die Gottesmutter am Vorabend der kommunistischen Revolution mit ihren weltweiten Folgen an die Menschheit“, schreiben die Bischöfe. Unter dem Motto „Beten für den Frieden“ würden deshalb zahlreiche Feiern, Gottesdienste und Veranstaltungen in allen österreichischen Diözesen stattfinden, zu denen die Bischöfe einladen. Ihr Kontext seien die Jubiläen „100 Jahre Fatima“ und „70 Jahre Rosenkranz-Sühnekreuzzug/RSK“, und sie wollten „den tieferen Sinn der Fatima-Botschaft und den Stellenwert des gemeinsamen Rosenkranzgebetes für die Anliegen in Kirche und Welt für heute erschließen“. Die Bischöfe erinnern, dass „im Licht späterer Ereignisse“ die Verheißungen von Fatima „immer klarer

erkennbar“ geworden und für unsere Zeit weiterhin „eine inspirierende Botschaft“ seien.

Fatimaablass. Im Jahre 1917 erschien jeweils am 13. des Monats zwischen Mai und Oktober im portugiesischen Ort Fatima die Muttergottes drei Hirtenkindern. Aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Erscheinungen gewährt Papst Franziskus allen Gläubigen den vollkommenen Ablass. Obwohl Gott im Sakrament der Beichte jede Schuld vergibt, bleiben oft Verletzungen in der Beziehung zu Gott und anderen Menschen zurück. Die Kirche bittet uns deshalb füreinander zu beten, fromme Werke zu tun und in gegenseitiger Solidarität füreinander bei Gott einzutreten. Als konkrete Werke empfiehlt Papst Franziskus am 13. eines Monats (Erscheinungstag) vor einem Bild der Muttergottes von Fatima in seinen Anliegen zu beten, die Eucharistie mitzufeiern, das Sakrament der Versöhnung zu empfangen, das Vater Unser und das Glaubensbekenntnis zu beten und Maria anzurufen. Am 13. Juni feiern wir eine solche Messe in Wiesing, am 13. Juli in Jenbach und am 13. September in Münster. **Evelyn Strobl.**

Die Fatima Wallfahrten sind in der Gemeinde Münster seit Jahren fixer Bestandteil des pfarrlichen Lebens und wir laden heuer wieder ganz besonders zur Mitfeier und zum Mitbeten ein. Treffpunkt ist jeweils um 19 Uhr bei der Kapelle in Hof (Nähe Reha). Anschließend feiern wir den Gottesdienst in der Pfarrkirche.

- | | |
|-----------|---|
| 14. Juni | mit Pfr. Marek Ciesielski (Barbarachor, Pfarre St. Barbara) - anschl. Agape im Widum |
| 12. Juli | mit Pfr. Bernhard Kopp - anschl. Agape im Widum |
| 09. Aug. | mit Pater Anselm (Kirchenchor Wiesing) - anschl. Agape im Widum |
| 13. Sept. | mit Pfr. Kidane Korabza (Gospelchor Spirit) - mit Möglichkeit zur Beichte und Ablass-Gewinnung - anschl. Agape im Widum |
| 11. Okt. | mit Univ. Prof. Dr. Josef Niewiadomski - anschl. Agape im Widum |

TERMINE und Angebote

4. Juni bis 13. September 2017

zum Herausnehmen

Jenbach

Juni/Juli

Donnerstag 8. Juni 19 Uhr Abendmesse (Antoniuskapelle!), anschl. Agape
Mittwoch 14. Juni 20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)
Donnerstag 15. Juni Fronleichnam 9 Uhr Messe, anschl. Prozession
Samstag 24. Juni 20 Uhr Wetteramt in Fischl (Stanglegg Kapelle)
<i>Juli 2017</i>
Sonntag 2. Juli 10 Uhr Familienmesse (Kirche), anschließend Pfarrfest (Pfarrkindergarten)
Freitag 7. Juli 8 Uhr Gottesdienst zum Schulschluss/NMS 1+2 9 Uhr Schulschluss-Gottesdienst VS 1 und 2 10.45 Uhr Kindersegnung Pfarr- und Gemeindegarten (Platzl vor dem Widum)
ACHTUNG! AB 8. JULI FEIERN WIR DIE ABEND-GOTTESDIENSTE AM SAMSTAG UM 19 UHR!

Wiesing

Juni/Juli

Taufsamstage: 10.6., 8.7., 12.8., 9.9.
Sonntag 4. Juni Pfingsten 8.30 Uhr Eucharistiefeier
Montag 5. Juni 10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerlkapelle
Sonntag 11. Juni 9 Uhr Firmung mit Dekan Eduard Niederwieser 19.30 Uhr Eucharistiefeier bei der Stanglegg-Kapelle
Donnerstag 15. Juni 8.30 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Fronleichnam-Prozession
Sonntag 25. Juni 18 Uhr Eucharistiefeier und anschließend Herz-Jesu-Prozession
<i>Juli 2017</i>
Donnerstag 6. Juli 9.30 Uhr Abschlussgottesdienst der Volksschüler in der Pfarrkirche Eben

Münster

Juni

Taufsamstage: 10.6., 8.7., 12.8., 9.9.
Jeden 1. Freitag im Monat: Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung von 9 – 16 Uhr
Freitag 2. Juni 15 Uhr Kinderbibelrunde. 19 Uhr Lauter interessante Geschichten. Bibel ab 10
Sonntag 4. Juni 18 Uhr Hochfest Pfingsten – anschl. Agape, EZA-Verkauf
Pfingstmontag 5. Juni 10 Uhr Eucharistiefeier bei der Grünangerlkapelle, bei jeder Witterung (mit Wiesing)
Samstag 10. Juni 8.30 Uhr Frühstück für Ehrenamtliche 18 Uhr Feldmesse beim Sozialzentrum
Mittwoch 14. Juni 19 Uhr Fatima-Wallfahrt mit Pfr. Marek Ciesielski
Donnerstag 15. Juni 8.30 Uhr Fronleichnamprozession über Asten
Sonntag 18. Juni 10 Uhr Familiengottesdienst Pfarrcafe mit EZA-Verkauf

Leben im Seelsorgeraum

Jenbach - Wiesing - Münster

Seite 20 Juni 2017

Jenbach
Juli/Oktober
Donnerstag 13. Juli
19 Uhr Messe mit Fatima-Abläss
Mittwoch 19. Juli
20 Uhr Taufvorbereitung (Widum)
August 2017
Dienstag 15. August
Maria Himmelfahrt 10 Uhr Festmesse, Kräutersegnung
Sept./Okt. 2017
Samstag 2. September
11.30 Uhr Bergmesse (Astenu Alpe)
Freitag 8. September
8 Uhr Gottesdienst zum Schulbeginn/NMS 1+2 10.45 Uhr Messe zum Schulbeginn/HTL
Dienstag 12. September
8 Uhr Gottesdienst zum Schulbeginn/VS 1+2
Mittwoch 13. September
20 Uhr Taufvorbereitung
Pfarrbüro Jenbach Öffnungszeiten Juli/August Nur Donnerstag 9-11 Uhr (10. und 17. Aug. geschlossen)

Wiesing
Juli/September
Samstag 15. Juli
19 Uhr Kirchweihsonntag, Feierliche Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor und den Vereinen. Anschließend Agape vor der Kirche
August 2017
Sonntag 13. August
12 Uhr Bergmesse bei der Wiesinger Schihütte
Dienstag 15. August
8.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kräuterweihe
Die Wiesinger Bäuerinnen binden wieder Kräutersträußchen. Diese werden bei der Messe geweiht und anschließend an die Kirchenbesucher verteilt.
September 2017
Mittwoch 6. September
9 Uhr Eucharistiefeier der Volksschüler
Das Pfarrbüro Wiesing ist vom 20. August bis 10. September geschlossen.
Das Pfarrbüro Münster ist vom 31. Juli bis 11. August geschlossen.

Münster
Juni/September
Sonntag 25. Juni
8.30 Uhr Herz-Jesu-Fest mit Prozession
Aug./Sept.
Sonntag 02. Juli
18 Uhr Eucharistiefeier Agape mit EZA-Verkauf
Freitag 07. Juli
7.45 Uhr Schülergottesdienst zum Schulschluss
Mittwoch 12. Juli
19 Uhr Fatima-Wallfahrt mit Gastpriester Bernhard Kopp. Anschl. Agape im Widum
Donnerstag 20. Juli
14 Uhr Wallfahrt m. Trauernden
Mittwoch 9. August
19 Uhr Fatima-Wallfahrt mit Pater Anselm Zeller; Anschl. Agape im Widum
Dienstag 15. August
8.30 Uhr Fest Mariä Aufnahme in den Himmel – Patroziniumsfeier mit Kräuterweihe und Prozession.
Sonntag 27. August
8.30 Eucharistiefeier; 11.30 Messe bei d. Kniepaßkapelle
Mittwoch 13. September
19 Uhr Fatima-Wallfahrt mit Diözesan-Jugendseelsorger Kidane Korabza (Ablässmöglichkeit); Agape, Widum

Religionsgemeinschaften kennen lernen

Begegnung mit Baha'i 23. Juni, 19.30 Uhr

In Jenbach und Umgebung leben zahlreiche Religionsgemeinschaften. Wie soll sich verstehen, wer sich nicht kennt? Eine Gruppe von Interessierten am interreligiösen Dialog besucht etwa 3x jährlich jeweils eine Religionsgemeinschaft vor Ort und lädt zum Kennenlernen und zum Dialog ein. Nach dem Besuch der sunnitischen Moschee, der Neupostolischen Kirche, der katholischen Kirche und der anatolischen Aleviten lade ich diesmal herzlich ein zur Begegnung mit der Jenbacher Gruppe der Baha'i am Freitag, 23. Juni um 19.30 Uhr im Haus der Familie Poostchi, Zistererbichl 16.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Dekanatsassistent Bernhard Teißl-Mederer.



Einladung zu einer kleinen Wallfahrt

mit dem besonderen Gedenken an unsere verstorbenen Angehörigen

Donnerstag, 20. Juli 2017

Treffpunkt: 14 Uhr bei der Raika Münster (Fahrgelegenheit ist vorhanden).

Begleitung: Pfr.i.R. Cons. Franz Hofmann

„Vom Ende zum Anfang“

Der Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“ und der Frauentreff luden zu einem Nachmittag ein mit dem Thema „Vom Ende zum Anfang“.

Herr Pfarrer Wolfgang Meixner führte in einfühlsamer und tröstlicher Weise durch den Nachmittag mit Trauernden. Sinnbild für das Schwere, die Trauer war ein mitgebrachtes Kreuz, welches sich rau und spitz anfühlte. Neben diesem Harten und Verkrustetem konnte man aber ein Weizenkorn sehen, das aufbricht...so, wie im Leben auch immer wieder Totgeglaubtes und Schweres aufbricht zu neuem



Leben. Ebenso bemerkte man in unterschiedlichen Farben neben dem Kreuz ein Glasmosaik. Sinnbild dafür, dass im Leben auch immer wieder was glatt geht. Gestärkt mit Bildern der Hoffnung und dem österlichen Glauben an die Auferstehung fand der Nachmittag bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Ausklang.



Evelyn Strobl

Wir sind erreichbar

Pfarrer Wolfgang Meixner

Sprechstunden Jenbach Do, von 17.30-18.30 Uhr;

Wiesing Di, von 17.30-18.30 Uhr; Münster Mi, von 17.30-18.30 Uhr.

Im Juli und August nur nach Vereinbarung!

Krankenbesuche: Nach Vereinbarung mit Pfarrer Wolfgang (0676/87307404).

Beichtgelegenheiten immer 30 Minuten vor den Abendmessen, um 18.30 Uhr (Di in Wiesing, Mi in Münster und Do in Jenbach).



Pfarrer Wolfgang



Monika Singer

Bürostunden Pfarrbüros

Jenbach: Gabriele Marzell, Di, 9-11 Uhr, Do, 9-11 Uhr

Monika Singer, Fr, 9-11 Uhr, Tel. 05244/62255, 0676/87307483

e-mail: pfarre.jenbach@dibk.at.

Wiesing: Andrea Huber, Di, 15-17.30 Uhr. Tel. 05244/62672,

0676/87307482, e-mail: pfarre.wiesing@dibk.at

Münster: Evelyn Strobl, Mi, 14-18 Uhr; Do, 8-11 Uhr,

Telefon 05337/93647, 0676/87307485, e-mail: pfarre.muenster@dibk.at



Andrea Huber



Evelyn Strobl

Pastoralassistentin

Roswitha Wimmer, Telefon 0676/87307480, Sprechstunden nach Vereinbarung;

e-mail: roswitha.wimmer@dibk.at. (Münster: Do, 10-11 Uhr)



Rosw. Wimmer

Pfarrhelferin für Kinder- und Jugendarbeit im Seelsorgeraum

Katharina Kössl, Tel. 0676/87307481, Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

e-mail: katharina.koessler@dibk.at



Katharina Kössl

Regelmäßige Gottesdienste und Begegnungen

Münster

- > **Mo:** 16.30 Uhr Rosenkranz, Sozialzentrum
- > **Di:** 7.30 Uhr Morgenlob
- > **Mi:** 19 Uhr Eucharistiefeier
- > **Do:** 10.30 Uhr Gottesdienst, Sozialzentrum
- > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst
- > **So:** 8.30 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Gottesdienst, Reha-Zentrum
- > **Jeden 1. Freitag im Monat:** Aussetzung des Allerheiligsten und stille Anbetung, 9-16 Uhr

Wiesing

- > **Di:** 19 Uhr
Eucharistiefeier
- > **Sa:** 19 Uhr
Gottesdienst
- > **So:** 8.30 Uhr
Gottesdienst

Jenbach

- > **Di:** 19 Uhr Rosenkranz
- > **Mi:** 15 Uhr Anbetung (Stunde der göttl. Barmherzigkeit)
- > **Do:** 19 Uhr Eucharistiefeier
- > **Fr:** 9.15 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum.
19 Uhr: Abendlob/Gottesdienst mit Anbetung
- > **Sa:** 19 Uhr Gottesdienst
- > **So:** 10 Uhr Gottesdienst

Bitte wöchentliche Gottesdienstordnung unbedingt beachten. Oben genannte Zeiten gelten ab 8. Juli.



Langsam wach's ma zamm...

83 Kinder und Jugendliche beim Palmbrezenbacken

Die erstmalige Zusammenarbeit von MinistrantInnen, Mumikids, Kinderbibelrunde und der Münsterer Zweigstelle des katholischen Familienverbandes mit vielen helfenden Händen war ein toller Erfolg. Neben den vielen selbstgemachten Palmbuschen der Besucher haben heuer auch unsere Firmlinge für die REHA-Patienten fleißig ihr Engagement eingebracht. Ein MEHR an Gemeinsamem ist also immer möglich. Die Kinder und Jugendlichen gehen da mit stolzer Brust und gutem Vorbild voran. Ein großes Vergelt's Gott für das gesammelte Material aus den Münsterer Gärten.



Ein herzliches Vergelt's Gott der Schuhplattlergruppe D'Sonwendler für die Spenden beim Puna-tragen am Palmsonntag.

Der Sozialkreis Münster „Dienst am Menschen“ darf sich über eine Spende von 267,- Euro freuen, die für Not leidende Menschen in Münster Verwendung finden.



Die PGR-Wahlen 2017 im Rückblick

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA. FÜR

Spätestens als die Termine für die Verabschiedung von Pfarrer Marek und die Begrüßung seines Nachfolgers Pfarrer Wolfgang definitiv feststanden, war es wohl allen klar geworden, dass ein ereignisreicher Herbst bevorstand. Es liegt nun mal in der Natur der Sache, dass Wechsel auch Veränderungen mit sich bringen. Damit aber noch nicht genug: Alle 2012 gewählten Pfarrgemeinderäte im Seelsorgeraum sollten ebenfalls in zeitlicher Nähe aus dem Amt scheiden und die Vorbereitungen

waren schnellst möglich zu beginnen. Veränderungen bringen aber immer auch neue Möglichkeiten, wenn man offen ist und sich darauf einlässt. Sie erhalten die Spannung aufrecht und eröffnen neue Wege, die vorher vielleicht nicht gesehen wurden. In diesem Sinne wurde die sich ergebene Situation positiv genutzt und durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten und unter der Leitung durch unseren Pfarrer Wolfgang in eine gute Sache verwandelt: Die offene Kandidatinnen- und

Kandidatensuche hatte eine große Breitenwirkung, größer sogar, als wir zunächst zu hoffen gewagt haben. Die Listen an vorgeschlagenen Namen zeigen einen Teil des Schatzes der engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Gemeindeleben. Respekt möchte ich noch einmal allen zollen, die dann auch den Mut und die Bereitschaft hatten, sich als Kandidatinnen und Kandidaten der Wahl zu stellen. In den Gemeinden, in denen mehr Namen auf den Listen standen, war es eine schwere Wahl zwischen den Kandidatinnen und Kandidaten, denen man allen eine ausgezeichnete Eignung zutrauen konnte. Entsprechend knapp waren dann auch einige Ergebnisse.

Für den reibungslosen Ablauf der Wahl gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön den Wahlkommissionen in den Pfarrgemeinden und allen an der Durchführung Beteiligten. Erfreulich ist, dass die Zahl der abgegebenen Stimmen in allen drei Gemeinden merklich zugenommen hat. Dieser Erfolg lässt darauf hoffen, dass für die nächsten Wahlen diese Zahlen noch weiter nach oben gesteigert werden können.

Die wichtigsten Zahlen und Fakten sind auf dieser Seite angeführt. Bereits am 26. März haben sich die neugewählten Gremien im Rahmen eines gemeinsamen Treffens konstituiert.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich die scheidenden Mitglieder, die sich bis zuletzt eingebracht und mitgearbeitet haben und die ebenfalls am 26. März von Pfarrer Wolfgang bedankt und verabschiedet wurden. Fast alle beteiligen sich in anderen Funktionen weiterhin aktiv am Pfarrleben.

Eine Vielzahl neuer Aufgaben wartet schon auf die drei neuen Pfarrgemeinderäte. Durch die

Mischung erfahrener und neuer Mitglieder, das bewährte Team unserer Hauptamtlichen und unseren Pfarrer Wolfgang sind wir bestens dafür gerüstet.

Christian Erlebach

JENBACH: Wahlberechtigte: 3268, abgegebene Stimmen: 174 (2% mehr Beteiligung als 2012)



Obmann: Christian Erlebach

Obmann-Stv: Barbara Hoy
Schriftführerin: Brigitte Niessner
Schriftführerin-Stellvertreterin:
Andrea Malaun

WIESING: Wahlberechtigte: 1412, abgegebene Stimmen: 150 (5% mehr Beteiligung als 2012)



Obmann: Ernst Niederlechner

Obmann-Stv: Sylvia Brunner
Schriftführerin: Marianne Kröll
Schriftführerin-Stellvertreterin:
Gabi Widner

MÜNSTER: Wahlberechtigte: 2195, abgegebene Stimmen: 184 (4% mehr Beteiligung als 2012)



Obmann: Harald Hornbacher

Obmann-Stv: Daniela Kaiserer
Schriftführerin: Magdalena Schranzhofer



Am 23. März wurde der **neue Vorstand der Kolpingfamilie Jenbach** gewählt. Neuer Präses ist Pfarrer Wolfgang Meixner im Bild mit den Vorstandsmitgliedern Gerda Kurz, Doris Vorhofer, Mathilde Atzl, Ilse Jöbstl, Lilo Ivanov



auch DAS gehört zum Fasten dazu...

Kinder der Ministranten, Mumikids und der Kinderbibelrunde machten sich am 1. April auf die Socken und sammelten den Müll entlang des Inns zwischen Bahnhof und Autobahnrastplatz. Jede Menge achtlos oder bewusst weggeworfene Gegenstände unserer verwöhnten Gesellschaft kamen hier zutage. Für die Kinder eine wertvolle Erfahrung, für unsere Gemeinde ein bisschen Hilfe und dem Leser vielleicht ein Grund zum Umdenken, was Müllvermeidung oder richtige Entsorgung im Allgemeinen betrifft. *Michael Prettenhofer*

im besten licht

**LEUCHT
WURM**

Leuchtwurm GmbH
Gewerbegebiet Bradi 325
A-6210 Wiesing

T. +43 5244 64827.0
F. +43 5244 65454
office@leuchtwurm.at
www.leuchtwurm.at

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

„Wir Frauen“ in Jenbach

Mit dem Vortrag von Pfarrer Dr. Rainer Dahnel von der Auferstehungskirche in Innsbruck zum Thema „Was ist evangelisch“ haben wir Grundinformationen zur Konfession und zur evangelischen Kirche in Österreich erklärt bekommen. Vor 500 Jahren veränderte sich durch Martin Luther die europäische Konfessionslandschaft. Heute leben in Österreich ca. 300.000 evangelische Christinnen und Christen. Mit ihnen sind wir Katholiken aufgerufen, in ökumenischer Hoffnung und gegenseitigem Verständnis, das Reich Gottes in den christlichen Kirchen wachsen zu lassen. Dieser Abend hat unser heuriges Arbeitsjahr abgeschlossen, das wir mit einer Wallfahrt auf die Rottenburg unter dem Motto „Auf den Spuren einer mutigen Frau die Hl. Notburga“ mit Gisela Kellerer, Gitti Haberl und Dekanatsass. Bernhard Teißl-Mederer begonnen haben.



- ✘ Im November erhielten wir **theoretischen und praktischen Unterricht zur „Selbstbehauptung“** von Mario Riesner.
- ✘ Im **Dezember führte uns der WIR FRAUEN –Treff auf die Burg Freundsborg**, wo uns Burgherrin Julia in der Kapelle mit Weihnachtsgedanken, Gebeten und Liedern vorweihnachtlich stimmte und uns Burgführer Egon bei der anschließenden Führung interessante Einblicke in die Geschichte der Silberstadt gewährte.
- ✘ Im Jänner gab es wieder ein Forumtheaterstück mit dem Titel „Die Welt fairändern – aber wie?“ unter der Leitung von Petra Unterberger.
- ✘ Im **Februar hieß es für die Frauen „Genießen ist (k)ein leichtes Spiel“**. Pastoralass. Roswitha Wimmer zeigte uns Wege zum richtigen Genuss. Anschließend genossen wir die Faschingsjause.
- ✘ Im März widmete sich **Mag. Martin Kolozs ganz dem „Leben der Künstlerin Maria Spötl“**. Ein besonderer Dank ergeht an Frau Martha Guggenbichler, die zahlreiches Bildmaterial in einer Ausstellung zur Verfügung stellte.
- ✘ Im April erklärte uns **Heilmasseur Manfred Egger sehr anschaulich „Die gesunde Bewegung im Alltag“**.

Wir hoffen, dass sich jede Frau beim einen oder anderen Thema angesprochen gefühlt hat und wünschen allen einen erholsamen Sommer mit stärkenden Erlebnissen und neuen Eindrücken. Wir freuen uns auf Wiedersehen im Oktober

Brigitte Beinstingl und Annelies Hoflacher

Dekanatlicher PASTORALTAG: **„In welchen Welten leben Jugendliche?“**

Rund um Lebensfragen der jungen Generationen ging es beim Pastoraltag des Dekanates Fügen-Jenbach am 21. April im Festsaal in Strass.

- ◆ „Was soll mich persönlich motivieren in die Kirche zu gehen?“
- ◆ „Nutzen Politiker wie Trump und Hofer die Religion aus?“
- ◆ „Müssen wir als Jugendliche Angst vor Terroranschlägen auch in unserer Gegend haben?“
- ◆ „Warum müssen in Innsbruck so viele Menschen auf der Straße betteln und in Armut leben?“
- ◆ „Wie sehen das Erwachsene, dass Jugendliche früher beginnen, sexuelle Kontakte zu pflegen?“



Diese und andere Fragen stellten Anna, Lisa und viele weitere Jugendliche beim ORF-Redhaus, das eigens für den Pastoraltag aufgestellt wurde. Fragen, auf die an diesem Tag Antworten gesucht wurden.

In der Kurzlesung „Schritte

in die Zukunft“ gab der Münsterer Jungautor Markus Grain Einblick in das Lebensgefühl junger Menschen. Um diese jungen Lebenswelten besser verstehen zu können, wurden Ergebnisse der aktuellen europäischen Jugendstudie „Generation What“ von Silvia Vitroler und Sebastian Egger, Dekanatsjugendleiter im Zillertal, vorgestellt. Religion spielt laut dieser Studie für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine untergeordnete Rolle. Insbesondere das Vertrauen in kirchliche Institutionen ist stark erschüttert: 52 % haben überhaupt kein Vertrauen, 33 % eher kein Vertrauen, 14 % vertrauen eher und 3 % völlig. Vorgestellt wurden auch weitere Aspekte zum Thema Sexualität, Bildung, Lebenswelt, Familie und Egoismus.



Die Herausforderungen der Jugend heute

Lukas Trentini und Martina Steiner von der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) gaben einen Einblick, welchen Herausforderungen sich Jugendliche heutzutage stellen müssen. Körperlichkeit und Sexualität, Aufbau eines eigenen sozialen Netzes und die Gestaltung von Beziehungen außerhalb der Familie, die Fragen der materiellen Sicherheit, Zugang zur Bildung und Arbeit, der Leistungsdruck von Schule und Arbeit sind die großen Themen. Auch Fragen, nach welchen Werten jemand sein Leben ausrichten will, beschäftigen junge Menschen und sorgen für Zündstoff, fasste der langjährige Jugendarbeiter Lukas Trentini zusammen.



Hinsehen, hinhören

Welche Rahmenbedingungen eine Gemeinde schaffen kann, um gut mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, erklärte Martina Steiner, die schon viele Tiroler Kommunen bei der Umsetzung der Jugendarbeit erfolgreich begleitet hat: „Wichtig ist es, Jugendliche als Experten für ihre Welt zu sehen und nachzufragen, was sie wollen. Man muss sich aber auch überlegen, was mit den Anregungen und Wünschen der Jungen passieren soll, was man (möglichst) rasch auch umsetzen kann.“ Es brauche immer auch Erwachsene, die Jugendliche bei der Umsetzung begleiten. „Es reicht nicht, ihnen einen Raum zu geben und den Schlüssel in die Hand zu drücken“, führte Steiner aus. Für die Gesellschaft hat die Wertschätzung von Jugendlichen eine nachhaltige Wirkung. „Jugendliche, die ernst genommen werden, werden irgend-

wann erwachsen und sind eher bereit, sich in die Gemeinschaft einzubringen“, lautet das Fazit der Jugendexperten.

Mutiges Konzept für junge Kirche

An Gesprächstischen wurden von den zahlreichen Teilnehmern des Pastoraltages mit Experten, Seelsorgern, Jugendleitern und Jugendlichen zum Thema „Was können wir tun, damit Jugendliche in unseren Orten gut leben können“ diskutiert und Ideen gesammelt. Musikalische und kulinarische Köstlichkeiten aus der Region erfrischten alle TeilnehmerInnen.

DA Bernhard TeiBl-Mederer

KINDERSEITE ... KINDERSEITE ... KINDERSEITE

Die EMMAUSJÜNGER

Schulgottesdienst am 19. April der NMS I und II Jenbach

Die Bibel erzählt von zwei Jüngern, die auf dem Weg nach Emmaus Jesus nicht erkannten. Erst als er das Brot mit ihnen teilte, wurde ihnen bewusst, mit wem sie am Tisch saßen. Diese Erzählung nahmen wir zum Anlass und gestalteten eine Osterfeier mit den Schülerinnen und Schülern der NMS Jenbach. **Die 2. Klasse der NMS I stellte sich die Frage:**

WO IST JESUS HEUTE FÜR UNS ERKENNBAR?

Die Bibel lässt uns wissen: **Wo zwei oder drei Menschen in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20).**

Jesus ist spürbar, wo wir ehrenamtlich zum Wohle anderer im Einsatz sind. **Er ist unter uns, wo wir helfend und unterstützend füreinander da sind** und ein offenes Ohr für unseren Nächsten haben.

Wir begegnen ihm in unseren Mitmenschen, denen wir Gutes tun.

Denn Jesus selbst sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 26,40).

In kleinen Ausschnitten haben die Schülerinnen und Schülern solche guten Taten schauspielerisch zum Besten gegeben. **Joshua hilft der „betagten“ Annika die schweren Taschen zu tragen, Christian begleitet die „blinde“ Isabel über die Strasse. Daniel spielt den Rettungsmann, der den zwei Unfallopfern Marcel und Sandro zu Hilfe eilt.**



Marcel, Sandro und Christian haben hierfür extra in mühevoller Kleinarbeit und etlichen Stunden ihrer Freizeit ein Auto gebastelt. Ein großes Lob und Dankeschön an die 2 B der NMS I für ihren tollen Einsatz. Ein großes Dankeschön auch an Toni Egger, der den Transport des Autos übernommen hat.

Gabi Schiffmann

Der Sonnengesang des hl. Franziskus

Sei gelobt, mein Herr durch Schwester Sonne.

Sei gelobt, mein Herr durch Bruder Mond und die Sterne.

Sei gelobt, mein Herr durch Bruder Wind.

Sei gelobt, mein Herr durch Schwester Wasser.

Sei gelobt, mein Herr durch Bruder Feuer.

Sei gelobt, mein Herr durch unsere Mutter Erde.

Sei gelobt, mein Herr mit all deinen Lebewesen.

ISABEL



Die Kinder der Volksschule Jenbach, besonders die Schüler und Schülerinnen der 4a-Klasse der Volksschule 2, die die Zeichnungen zum Sonnengesang gemacht haben, wünschen allen einen schönen Sommer.

Elisabeth Keller-Gruber



Dank an Christl Kainrath aus Jenbach

Caritas-Haussammlung im Seelsorgeraum

63 Jahre war Christl Kainrath „die“ Caritas-Haussammlerin in Jenbach. Sie organisierte und koordinierte zahlreiche Ehrenamtliche und ging selbst von Tür zu Tür, um die Jenbacher und Jenbacherinnen um Spenden für die Caritas Inlandshilfe in Tirol zu bitten. Heuer übergab sie diese Aufgabe an Wolfgang Niessner, bei dem wir uns auf diesem Weg für seine Bereitschaft, diesen Dienst zu übernehmen, und die gute, reibungslose Organisation bedanken. Mit einem persönlichen Besuch, bei dem ihn Pfarrprovisor Wolfgang Meixner begleitete, sprach Caritasdirektor Georg Schärmer Frau Kainrath seinen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz aus. „Für mich war das Haussammeln immer eine Selbstverständlichkeit. Nur einmal musste ich aussetzen – das war als mein Sohn Anfang März auf die Welt kam“, erzählte sie bei diesem Treffen.

So wie Christl Kainrath in den vergangenen Jahren waren auch 2017 wieder viele Frauen und Männer in unserem Seelsorgeraum unterwegs.



*Caritasdirektor Georg Schärmer und
Pfarrprovisor Wolfgang Meixner
bedanken sich bei Christl Kainrath*

Ein herzliches Vergelt's Gott für diesen Dienst am Nächsten an alle Sammlerinnen und Sammler, sowie an alle Spenderinnen und Spender.

Mit € 17.769,91 (Jenbach € 8.168,28 ; Wiesing € 3.822,90; Münster 5.778,73) können wieder viele hilfesuchende Menschen in Tirol unterstützt werden.

*Sabine Monthaler-Hechenblaikner/
Monika Singer*

**Raiffeisenbank
Jenbach-Wiesing**



BUCHtipp

Gelesen und vorgestellt von

Mirjam Dauber



Rotkäppchen und der böse Wolf. Märchen haben Konjunktur und jedes Jahr erscheinen künstlerisch wertvolle und ästhetisch ansprechende Ausgaben klassischer Texte, die Kinder wie Erwachsene begeistern. Besonders gelungen und an dieser Stelle empfohlen sei „Rotkäppchen und der böse Wolf“ in der Vorjahresausgabe der französischen Bilderbuchmacherinnen Kimiko und Margaux Duroux. Die handelnden Figuren wurden aus Filz in detaillierter Feinarbeit hergestellt und in Wald und Wiese fotografiert. Entstanden ist ein wahrer Bilderbuchschatz, der wohl kaum Gelegenheit bekommt, im Regal zu verstauben. Der Text weicht teilweise von uns bekannten Versionen ab, so werden die Großmutter und das Rotkäppchen etwa vom Holzfäller befreit und nicht vom Jäger. Die liebevolle Gestaltung jedenfalls spricht schon sehr kleine Kinder an, bei jedem Blättern und Schauen werden neue Details entdeckt. Und wenn Rotkäppchen mit seinem Körbchen über die sattgrüne Gänseblümchenwiese spaziert, dann erwacht auch bei den Lesenden die Vorfreude auf den Sommer. *Kimiko und Margaux Duroux, Rotkäppchen und der böse Wolf, Moritz, 2016*

Viele Grüße, Deine Giraffe! Das Leben in der Savanne kann eintönig sein. Zumindest für die Giraffe. Die sitzt also unter dem Akazienbaum und langweilt sich. Der Pelikan langweilt sich auch, darum wird er Briefträger. Ideal für Giraffe, denn die beschließt, dass ein Brieffreund Abhilfe schaffen könnte. Egal wer, irgendeiner, der hinter dem Horizont wohnt, denn dahin träumt sie sich so gerne. Pelikan trifft auf Robbe, ihres Zeichens Postbotin in der Walsee, und der erste Brief von Giraffe gelangt zu Pinguin, der freudig antwortet. Zum Glück hat niemand im Buch ein Smartphone, es werden handgeschriebene Nachrichten per Luftpost verschickt und nicht Fotos per What's App. So rätseln beide, wie der andere wohl aussehen mag. Was, bitteschön, ist denn ein Hals und was ist, wenn ich gar keinen habe? Fehlt dann etwas?



Und wie verkleidet sich eine Giraffe mal eben schnell als Pinguin? Wir LeserInnen schmunzeln über die Komik der Phantasie und erkennen, dass hinter dem Horizont (der so weit weg ist) Schätze liegen, wenn wir einfach über unseren Tellerrand blicken. Und sei es nur aus Langeweile.

Megumi Iwasa und Jörg Mühle, Viele Grüße, Deine Giraffe!, Moritz, 2017

scheller
BUCH + PAPIER

6200 Jenbach, Achenseestraße 24

Tel. 05244/62215, Fax 05244/65283

Markt- und Schulbücherei
jen.buch

Das angeführte Buch
steht auch in der Markt-
Schulbücherei Jen.buch
zur Ausleihe bereit

SPARKASSE 
Münster

Was zählt, sind die Menschen.

In der Taufe in die Kirche aufgenommen



In Jenbach

- Fabian Ocvirk, 4.3.2017
- Laura Tunjic, 1.4.2017
- Emilia Tegischer, 23.4.2017
- Fabio Valorzi, 13.5.2017

In Wiesing

- Noah Kreidl, 8.4.2017

In Münster

- Paul Brem, 18.3.2017
- Moritz Schwarz, 19.3.2017
- Marie-Sophie Mayrhofer, 8.4.2017
- Raphael Gartlacher, 8.4.2017

Den heiligen Bund der Ehe haben geschlossen:



In Jenbach:

Beate Kostner – Emanuel Cembranelli am 22.4.2017

Anna Elisabeth Gruber – Stefan Ivakovic am 20.5.2017



Kreative Floristik für jeden Lebensabschnitt!

Wir trauern um unsere Verstorbenen

In Jenbach

- Erika Weigl im 87. Lebensjahr, 13.1.2017
- Theresia Mali im 86. Lebensjahr, 13.2.2017
- Martha Widmann im 60. Lebensjahr, 18.2.2017
- Werner Hornbacher im 64. Lebensjahr, 19.2.2017
- Hans Waldner im 85. Lebensjahr, 27.2.2017
- Hubert Wesenjak im 83. Lebensjahr, 14.3.2017
- Franz Abfalter im 86. Lebensjahr, 19.3.2017
- Paul Muigg im 75. Lebensjahr, 3.4.2017
- Hubert Kapferer im 86. Lebensjahr, 7.4.2017
- Judith Madersbacher im 95. Lebensjahr, 7.4.2017
- Theresia Mair im 88. Lebensjahr, 8.4.2017
- Adele Schroeren im 92. Lebensjahr, 18.4.2017
- Ferenc Kotai im 81. Lebensjahr, 5.5.2017
- Klara Kurz im 94. Lebensjahr, 17.5.2017
- Wilhelm Rinder im 87. Lebensjahr, 18.5.2017
- Theresia Huber im 98. Lebensjahr, 18.5.2017
- Klaus Scharnagl im 75. Lebensjahr, 22.5.2017

In Münster

- Robert Vorhausberger im 70. Lebensjahr, 8.4.2017
- Filomena Ludl im 88. Lebensjahr, 5.5.2017



In Wiesing

- Walter Schlögl
im 91. Lebensjahr, 1.3.2017
- Rudolf Flatscher
im 78. Lebensjahr, 7.4.2017
- Hannes Moser
im 66. Lebensjahr, 15.5.2017



Kränze & Buketts

**BLUMEN FÜR
JEDEN ANLASS**

Alles in Stein

Sto'a Bany

Steinmetzmeister & Pflasterbetrieb



Ein Grab ist nicht nur die letzte Ruhestätte, ein Grab ist auch ein Ort, an dem Erinnerungen lebendig bleiben.

Ein Ort, der uns auch in Momenten der Trauer Trost und Kraft spendet.

Wir helfen Ihnen, ein Grab zu einem für Sie würdigen Ort zu machen.

Grabmalgestaltung, Urnengestaltung, Grabsteine, Naturfelsen, Grablaternen, Grabschmuck, Renovierungen, Beschriftungen

Astner Bernhard, Tel. 0664/3264285, Tel&Fax 05337/8720, 6232 Münster, Gewerbegebiet 600b, info@stoa-bany.at, www.stoa-bany.com

... natürlich Bauen und Wohnen mit Holz
Massivholz für Haus & Garten

HECHENBLAICKNER

SÄGEWERK **HOLZ** HANDEL ■

A-6210 Wiesing 25 / Tirol / Austria • Tel. +43 (0)5244 62383 www.hechenblaicknerholz.at

Kaisererer

Architektur.at
Architektur und Sachverständigen GmbH

Haus 232c, 6232 Münster, Tel.: 05337/93937
Dr. Prem-Str. 3, 6330 Kufstein, Tel.: 05372/6408032

Mail: office@kaiserer.at
www.kaiserer.at

FENSTER, TÜREN UND GLASANBAUTEN
MEHR RAUM, MEHR LICHT, MEHR WOHNQUALITÄT

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL



Autorisierter FINSTRAL Fachhändler

www.finstral.com

TISCHLEREI
SCHRANZHOFER

Schranzhofer Armin
Entgasse 304 · 6232 Münster
Tel. 05337 8543, Fax 05337 8055
schranzhofer@chello.at
www.tischlerei-schranzhofer.com



SPAR
SUPERMARKT



*attraktiv - freundlich
preiswert und nah*

Mair
MÜNSTER



... a quat's Brot

ezeb
... a quat's Brot

www.ezeb.at



Kalt?

Wir „stricken“ für Sie die perfekt passende Wohlfühl-oase; damit Sie in Ihrem Zuhause keine kalten Füße bekommen. Denn wir planen und installieren Behaglichkeit.

GEORG KAINRATH
GmbH & CoKG

A-6200 Jenbach, Sieglstraße 1, Telefon 05244/62289-0
e-mail: info@georg-kainrath.at, www.georg-kainrath.at
A-6215 Achenkirch 404, Telefon 05246/6337



KONZEPT
DRUCK & DESIGN
LEITNER

Offsetdruck
Digitaldruck
Großformatdruck

TORK Hygienepapiere für
Hotel- und Gastgewerbe

Innsbrucker Straße 47 · 6130 Schwaz · Tel. 05242 63290 · office@konzeptdruck.at · www.konzeptdruck.at

TRAUERHILFE

BESTATTUNG
O. LECHNER

www.trauerhilfe.at

24h ☎ **050 1717-140**

JENBACH Kirchgasse 3
KRAMSACH Badl 82



SPARKASSE
Schwaz AG
Was zählt, sind die Menschen.

www.sparkasse-schwaz.at

**Was zählt, ist Nähe.
Nur wer einfühlsam ist,
kann andere verstehen
und unterstützen.**

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen.
Aber finanziell unterstützen.

Kontakt:
Sparkasse Schwaz AG
Geschäftsstelle Jenbach,
Achenseestraße 29, 6200 Jenbach
Tel.: +43 (0) 50100 - 77460
email: jenbach@sparkasse-schwaz.at



Der letzte Weg....

ERDBESTATTUNGEN
FEUERBESTATTUNGEN
TRAUERDRUCKSORTEN

DER
BESTATTER
JOHANNES SCHROTTENBAUM

JETZT AUCH IN JENBACH!

Durch die Übernahme der Bestattung Dander können Sie ab sofort unsere Dienstleistungen direkt in unserem Büro in der Achenseestrasse 41 in Jenbach in Anspruch nehmen.

Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar, 365 Tage im Jahr, unter 05244 - 62 348 od. 0676 - 77 388 62.

Ihr Bestatter
Johannes Schrottenbaum

WWW.DERBESTATTER.AT

10. Fest der Begegnung

am 21. Mai in Jenbach

Diesmal wurden 10 Pflanzen der Hoffnung an verschiedene öffentliche Orte in Jenbach verteilt, damit auch in Zukunft viel Gutes wachsen kann.

